

Kulturpolitik und künstlerische Arbeit in vergleichender Perspektive

Cultural policy and artistic labor in comparative perspective

BA Modul 8 – Arbeit in einer globalisierten Welt

Wintersemester 2017/2018, dienstags 10-12 Uhr, Raum LK 061

Dr. Glauca Peres da Silva

Der Kultursektor erweist sich als bedeutsam für gesellschaftliche Prozesse der Identitätsbildung, der sozialen Integration und Ungleichheit, aber auch für Arbeit und Beschäftigung. Historisch haben Staaten und Gesellschaften jeweils unterschiedliche Wege zur Förderung des Kultursektors gewählt, welche auf die Schaffung kultureller Artefakte sowie den Erhalt von Bräuchen und Traditionen zielten. Häufig standen hier nationale Identitätsbildung, gesellschaftliche Integration und Teilhabe im Vordergrund. In den letzten Jahren wurden jedoch unter dem Motto „Förderung der Kreativwirtschaft“ in vielen Ländern und Regionen, darunter auch im Ruhrgebiet, neue Politiken für den Kulturbereich formuliert, welche den Kulturbereich zunehmend auch als wirtschaftliche Ressource im globalen Wettbewerb begreifen. Zugleich verstärken wachsende globale Mobilität, Migrationsströme, vernetzende Kommunikationstechnologien und z.B. die europäische Integrationspolitik transnationale und globale Bezüge.

Damit stellen sich neue Herausforderungen: Wie wertet man lokale Ausdrucksformen auf, ohne sich gegenüber äußeren Einflüssen zu verschließen? Wie können Produktion und Konsum kultureller Güter gesetzlich so geregelt werden, dass sie einerseits geschützt und zugleich in die globale Welt integriert werden können? Welche Konsequenzen haben daraus folgende Gesetze für das künstlerische Schaffen? Wie wird die künstlerische Arbeit in diesem neuen Zusammenhang bewertet und unterstützt? Welche Herausforderungen müssen die Künstler annehmen, um weiter als Künstler tätig zu sein? Unter welchen Bedingungen arbeiten die Künstler?

Diesen Fragen werden wir im Seminar anhand von empirischen soziologischen Analysen der Kulturpolitik und Kreativwirtschaft nachgehen. Dabei werden verschiedene Vergleichsperspektiven eingenommen: Neben dem klassischen Gesellschaftsvergleich werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie der soziologische Vergleich bei der Analyse von historischen und gegenwärtigen, grenzüberschreitenden Transfer- und Diffusionsprozessen, des europäischen Mehrebenensystems, sowie kommunaler und sektoraler Besonderheiten erkenntnisfördernd eingesetzt werden kann. Auch ein Ausflug in die Praxis der Kulturpolitik und deren Zusammenhang mit künstlerischer Arbeit ist vorgesehen. Die Studierenden erhalten so die Möglichkeit, ihre soziologischen Kenntnisse durch die Kombination von direkter Beobachtung der Praxis und deren theoretischer Reflexion zu vertiefen. Außerdem werden verschiedene Vergleichsmethoden präsentiert und diskutiert, um die Studierenden für deren unterschiedliche Anwendungsmöglichkeiten zu sensibilisieren.

Anforderungen für Teilnahmenachweis

- **Referat:** In Gruppen von 3 Personen (4 Personen in den Sitzungen vom 24.10.2017 und 12.12.2017) sollen Sie den Inhalt eines Texts zusammenfassend präsentieren und Diskussionsfragen formulieren. Das Referat soll 20 Minuten lang sein und mit der Unterstützung von elektronischen Mittel gehalten werden. Im Mittelpunkt dieses Referats soll nicht nur die Wiedergabe des Inhalts des Texts stehen, sondern auch eine kritische Reflexion über die Argumente des Texts sowie eine Diskussion über dessen Inhalt. Die

Präsentation eines Referats ist eine Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar. Diese Aufgabe hat das Ziel, das Thema jeder Sitzung anzueignen, Ihre Argumentationsfähigkeiten zu entwickeln und die kritische Auseinandersetzung mit der Literatur zu fördern.

- **Gruppenarbeit:** am 23.01.2018 soll eine Gruppe von 3 Personen die Fragen für das Experteninterview vorbereiten und das Interview in der ersten Hälfte der Sitzung durchführen. Diese Aufgabe ersetzt das Referat in dieser Sitzung. Die Mitglieder dieser Gruppe müssen daher kein Referat halten. Die Vorbereitung dieser Fragen und Durchführung des Interviews ist eine Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar. Diese Aufgabe hat das Ziel, die Umsetzung des im Seminar gelernten Inhalts in die Praxis zu diskutieren.
- **Vorbereitung der Diskussion der Pflichtlektüre:** In jeder Sitzung von 24.10.2017 bis 16.01.2018 (Ausnahme 19.12.2017) werden 3 oder 4 Studierenden die Diskussion von einem Abschnitt der Pflichtlektüre (jede Person wird einen anderen Abschnitt übernehmen) vorbereiten. Diese Diskussion ist kein Referat und wird durch keine elektronische Mittel unterstützt. Im Mittelpunkt steht die Wiedergabe der Hauptaussagen des Abschnitts und deren Diskussion bzw. Problematisierung. Diese Aufgabe ist individuell und jeder Seminarteilnehmer soll einmal die Diskussion von einem Abschnitt übernehmen. Die Vorbereitung der Diskussion über einen Abschnitt einer Pflichtlektüre ist eine Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar. Diese Aufgabe hat das Ziel, die Studierenden individuell für die mündliche Prüfung vorzubereiten.
- **E-Learning-Aufgabe:** Die Sitzung vom 19.12.2017 ist eine e-Learning-Sitzung. Die Studierenden sollen eine von den beiden empfohlenen Lektüren auswählen und folgende Frage auf deren Basis beantworten: „Wie lässt sich diese empirische Studie im Lichte der Debatte im Hantrais (1999) kritisch betrachten?“. Die Antwort soll 2-3 Seiten lang sein und bis zum 07.01.2018 (23.59 Uhr) als pdf-Datei in Moodle hochgeladen werden. Die Einreichung dieser E-Learning-Aufgabe ist eine Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar. Diese Aufgabe zielt auf die Vorbereitung für die mündliche Prüfung ab.
- **Mündliche Prüfung:** Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung im Modul 8 ist die Anmeldung zur Prüfung über das übliche Procedere via LSF. Diese Anmeldung muss im Zeitraum vom 6.11.-17.11.17 erfolgen. Nachmeldungen nach Ablauf der Anmeldefrist sind nicht möglich. Für die Teilnahme an der Prüfung sind weiterhin die Teilnahmeleistungen Ihres Seminars im Modul 8 zu erfüllen. An der Prüfung kann nur teilnehmen, wer diese erfüllt und sich im Anmeldezeitraum fristgerecht zur Prüfung im Modul 8 angemeldet hat. Die Prüfungen im Modul 8 werden im Wintersemester 2017/18 im Zeitraum vom 5.2. bis zum 16.2.2018 stattfinden. Die Prüfungsleistung im Modul 8 besteht in einer insgesamt 25-minütigen mündlichen Prüfung. Diese setzt sich zusammen aus einer Prüfung zu Inhalten dieses Seminars (ca. 10 Min.) und Inhalten der beiden Vorlesungen (jeweils ca. 7,5 Min.). Zu diesem Seminar wird der gesamte Inhalt geprüft. Für die Prüfungsleistung wird eine Gesamtnote vergeben, die Ihnen im Anschluss an die Prüfung mitgeteilt wird. Als Datum der Prüfung gilt im administrativen Sinne der erste Prüfungstag, der 5.2.2018. Eine Abmeldung von der Prüfung ist bis eine Woche vor diesem Termin, also bis zum 29.1.2018, möglich.

Bitte beachten: Studierende, die die Prüfung zum Februar-/Märztermin angetreten und nicht bestanden haben, sowie jene, die zum Februar-/Märztermin angemeldet, aber auf der Grundlage eines ärztlichen Attests am Prüfungstag prüfungsunfähig waren, haben die Möglichkeit, im Zeitraum Ende März/Anfang April eine Wiederholungs- bzw. Nachprüfung anzutreten. Alle, die es betrifft, erhalten im Anschluss an den ersten Prüfungszeitraum genauere Informationen. Wer nicht zum ersten Prüfungstermin im Februar/März angemeldet ist, hat kein Anrecht auf eine Prüfung zum Wiederholungstermin, sondern kann die Prüfung erst wieder im WS 17/18 antreten.

| I – EINFÜHRUNG: THEORETISCHER UND METHODISCHER RAHMEN DES SEMINARS | |
|---|---|
| 17.10.2017 | <p>1) Einführung Vorstellung und Kennenlernen</p> <p><i>Was fällt ihnen zum Thema Kulturpolitik ein? Was wissen sie darüber in Deutschland und in anderen Ländern aussieht? Welche politischen Debatten haben sie dazu verfolgt?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Diskussion und Gedankenschwarm Einführung in Seminarorganisation und Vergabe von Aufgaben</p> |
| 24.10.2017 | <p>2) Theoretischer Rahmen: Die Soziologie der Politik</p> <p><i>Wie soll die Soziologie die Politik untersuchen? Was macht die Soziologie anders als die Politikwissenschaft? Wie beeinflusst die Globalisierung den soziologischen Ansatz zur Politik?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Gruppenarbeit/Diskussion im Plenum</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i> von Trotha, Trutz (2006). „Perspektiven der politischen Soziologie“. <i>Soziologie</i> 35(3): 283-302.</p> <p><i>Referatsgrundlage:</i> Inhetveen, Katharina (2008). „Macht“ in <i>Handbuch Soziologie</i> von N. Baur, H. Korte, M. Löw und M. Schroer (Hrsg.). Wiesbaden: Springer, S. 253-272.</p> |
| 31.10.2017 | Sitzung fällt aus (Feiertag). |
| 07.11.2017 | <p>3) Methodischer Rahmen: Vergleichende Soziologie</p> <p><i>Was bedeutet vergleichende Soziologie? Mit welchen Methoden arbeitet die vergleichende Soziologie? Mit welchen Zielen werden diese Methoden angewandt? Welche sind die Vor- und Nachteile dieser Methoden?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Referat, Gruppenarbeit/Diskussion im Plenum</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i> Ebbinghaus, Bernhard (2009). „Vergleichende Politische Soziologie: Quantitative Analyse- oder qualitative Fallstudiendesigns?“ in <i>Politische Soziologie: Ein Studienbuch</i> von V. Kaina und A. Römmele (Hrsg.). Wiesbaden: Springer, S. 481-501.</p> <p><i>Referatsgrundlage:</i> Heintz, Bettina (2016). „Wir leben im Zeitalter der Vergleichung“. Perspektiven einer Soziologie des Vergleichs“, <i>Zeitschrift für Soziologie</i> 45(5):305-323.</p> |
| II – KULTURPOLITIK | |
| 14.11.2017 | <p>4) Kulturpolitik - Begrifflicher Einstieg</p> <p><i>Was ist Kulturpolitik? Welche sind die verschiedenen Ausprägungen dieses Begriffs? Wie beeinflusst die Bedeutung von Kultur und von Politik das Verständnis von Kulturpolitik?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Referat, Gruppenarbeit/Diskussion im Plenum</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i></p> |

| | |
|--|--|
| | <p>Klein, Armin (2009). „Was verstehen wir unter ‚Politik‘, was unter ‚Kultur‘, was unter ‚Kulturpolitik‘?“ in <i>Kulturpolitik. Eine Einführung</i>. 3., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 12-40 und S. 65-66.</p> <p><i>Referatsgrundlage:</i> Klein, Armin (2009). „Zur Entstehung des spezifischen deutschen Verständnisses von Kultur“ in <i>Kulturpolitik. Eine Einführung</i>. 3., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 40-59.</p> |
| 21.11.2017 | <p>5) Typen und Evaluationsformen von Kulturpolitik</p> <p><i>Wie lassen sich die verschiedenen Maßnahmen im Bereich Kulturpolitik klassifizieren? Wie können sie analysiert werden? Lassen sie sich auch evaluieren?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Referat, Gruppenarbeit/Diskussion im Plenum</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i> Stockmann, Reinhard (2013). „Zur Methodik von Evaluationen in der Kultur und Kulturpolitik“ in <i>Evaluation in Kultur und Kulturpolitik: Eine Bestandsaufnahme</i> von V. Hennefeld und R. Stockmann (Hrsg.). Münster [u.a.]: Waxmann, S. 53-84.</p> <p><i>Referatsgrundlage:</i> DiMaggio, Paul (1983). „Cultural Policy Studies: What they are and why we need them“, <i>Journal of Arts Management and Law</i> 13(1): 241-248. Ahearne, Jeremy (2009). „Cultural policy explicit and implicit: a distinction and some uses“, <i>International Journal of Cultural Policy</i> 15(2):141-153.</p> |
| III – GESELLSCHAFTSVERGLEICH: EINFLUSS VON WERTETRADITIONEN UND NICHT-KULTURPOLITISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN | |
| 28.11.2017 | <p>6) Kulturpolitische Entwicklung in Deutschland</p> <p><i>Wie hat sich die Kulturpolitik in Deutschland entwickelt? Lassen sich historische Tendenzen nachzeichnen?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Referat, Gruppenarbeit/Diskussion im Plenum</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i> Wagner, Bernd (2005). „Kulturpolitik (1): Der Begriff“, <i>Kulturpolitische Mitteilungen</i> 110(3):74-76. Wagner, Bernd (2006). „Kulturpolitik 2: Begründungen und Legitimation“, <i>Kulturpolitische Mitteilungen</i> 115(4):72-73. Wagner, Bernd (2007). „Kulturpolitik 3: Bildung, Demokratisierung und ‚Kulturstaat‘ als Legitimationsmuster“, <i>Kulturpolitische Mitteilungen</i> 118(3):72-73. Blumenreich, Ulrike (2016). „Country profile Germany (in Deutsch)“, <i>Compendium – Cultural Policies and Trends in Europe</i> - Kap. 1: „Historische Perspektiven: Kulturpolitik und ihre Instrumente“ (S. 2-3); - Kap. 2: „Allgemeine Zielsetzungen und Grundsätze der Kulturpolitik“ (S. 4-5).</p> <p><i>Referatsgrundlage:</i> Blumenreich, Ulrike (2016). „Country profile Germany (in Deutsch)“, <i>Compendium – Cultural Policies and Trends in Europe</i> - Kap. 4: „Aktuelle Fragen der Kulturpolitischen Entwicklung und Diskussion“ (S. 15-36).</p> |

| | |
|------------|--|
| 05.12.2017 | <p>7) Struktur der Kulturpolitik in Deutschland</p> <p><i>Wie strukturiert sich die Kulturpolitik in Deutschland? Welche sind die Gesetze, welche die Kulturpolitik regulieren? Wie wird Kultur in Deutschland gefördert?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Diskussion der formulierten Thesen im Plenum, vertiefendes Referat</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i> Blumenreich, Ulrike (2016). „Country profile Germany (in Deutsch)“, <i>Compendium – Cultural Policies and Trends in Europe</i> - Kap. 3: „Kompetenzen, Entscheidungsfindung und Verwaltung“ (S. 6-14); - Kap. 5: „Wichtigste gesetzliche Grundlagen im Kulturbereich“ (S. 37-48). Wagner, Bernd (2009). „Die Rolle der Länder in der deutschen Kulturpolitik“, <i>Kulturpolitische Mitteilungen</i> 124(1):55-58.</p> <p><i>Referatsgrundlage:</i> Mfkjks (2017). „Öffentliche Kulturfinanzierung in Nordrhein-Westfalen“, <i>Landeskulturbereich Nordrhein-Westfalen 2017</i>, S. 70-85.</p> |
| 12.12.2017 | <p>8) Kulturpolitik in gesellschaftsvergleichender Perspektive 1</p> <p><i>Was soll geachtet werden, wenn wir Gesellschaften vergleichen? Welche sind die Vor- und Nachteile dieses Ansatzes? Wie sollen Kulturpolitiken verglichen werden?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> Referat, Gruppenarbeit/Diskussion im Plenum</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i> Höhne, Steffen (2005). „Amerika, Du hast es besser? Grundlagen von Kulturpolitik und Kulturförderung in kontrastiver Perspektive“ in „Amerika, Du hast es besser“? <i>Kulturpolitik und Kulturförderung in kontrastiver Perspektive</i> von S. Höhne (Hrsg.). Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, S. 9-44.</p> <p><i>Referatsgrundlage:</i> Hantrais, Linda (1999). „Contextualization in cross-national comparative research“, <i>International Journal of Social Research Methodology</i> 2(2):93-108.</p> |
| 19.12.2017 | <p>9) Kulturpolitik in gesellschaftsvergleichender Perspektive 2 (e-Learning-Sitzung)</p> <p><i>Was soll geachtet werden, wenn wir Gesellschaften vergleichen? Welche sind die Vor- und Nachteile dieses Ansatzes? Wie sollen Kulturpolitiken verglichen werden?</i></p> <p><i>Vorgehensweise:</i> E-Learning-Aufgabe</p> <p><i>Lektüre zur Auswahl:</i> Humphreys, Peter (2011). „Regulierung des Fernsehens und das ‚Kulturpolitische Toolkit‘: Frankreich, Deutschland und Großbritannien im Vergleich und die EU-Dimension“ in <i>Media Governance in Europa: Regulierung - Partizipation – Mitbestimmung</i> von H. J. Kleinstaub, S. Nehls (Hrsg.). Wiesbaden: VS Verlag, S. 91-109.</p> <p>Bekhuis, Hidde; Meuleman, Roza; Lubbers, Marcel (2013). „Globalization and Support for National Cultural Protectionism from a Cross-National Perspective“. <i>European Sociological Review</i> 29(5):1040-1052.</p> |

| IV – KÜNSTLERISCHE ARBEIT IN VERGLEICHENDER PERSPEKTIVE | |
|---|---|
| 09.01.2018 | <p>10) Künstler als Beruf?</p> <p><i>Ist Künstler die Bezeichnung eines Berufs? Oder ist die künstlerische Arbeit eine Profession? Lassen sich alle Kunstspalte gleichermaßen als Beruf bzw. Profession klassifizieren? Gibt es Unterschiede diesbezüglich zwischen den verschiedenen Künsten?</i></p> <p>Vorgehensweise: Referat, Gruppenarbeit/Diskussion im Plenum</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i> Müller-Jentsch, Walther (2012). „Der Künstler – eine prekäre Profession“ in <i>Die Kunst in der Gesellschaft</i> von W. Müller-Jentsch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 85-108.</p> <p><i>Referatsgrundlage:</i> Schnell, Christiane (2017). „Professionalisierung als Weg zur Autonomie der Künste?“ in <i>Autonomie der Kunst? Zur Aktualität eines gesellschaftlichen Leitbildes</i> von U. Karstein und N. T. Zahner (Hrsg.). Wiesbaden: Springer, S. 373-390.</p> |
| 16.01.2018 | <p>11) Künstlerische Arbeit und Künstlerförderung</p> <p><i>Was ist künstlerische Arbeit? Wie betrachtet die Arbeits- und Industriesoziologie die künstlerische Arbeit? Wie wird diese Arbeit gefördert?</i></p> <p>Vorgehensweise: Referat, Gruppenarbeit/Diskussion im Plenum</p> <p><i>Pflichtlektüre:</i> Manske, Alexandra; Schnell, Christiane (2010). „Arbeit und Beschäftigung in der Kultur- und Kreativwirtschaft“ in <i>Handbuch Arbeitssoziologie</i> von F. Böhle, G. Günter Voss und G. Wachtler (Hrsg.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 699-728.</p> <p><i>Referatsgrundlage:</i> Haak, Carroll (2008). <i>Wirtschaftliche und soziale Risiken auf den Arbeitsmärkten von Künstlern</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Abschnitt: Kap. 4 „Strukturmerkmale und Risiken“, S. 61-97.</p> |
| V – AUSBLICK IN DIE PRAXIS | |
| 23.01.2018 | <p>12) Kulturpolitische Praxis in Bezug auf künstlerische Arbeit: Einladung von Vertretern der Kulturszene zum Gespräch</p> <p>Vorgehensweise: Eine Gruppe von Studierenden wird Fragen formulieren, um ein Experteninterview mit dem Vertreter der Kulturszene durchzuführen.</p> <p>Gast wird noch bekannt gegeben.</p> |
| VI - ABSCHLUSSDISKUSSION | |
| 30.01.2018 | <p>13) Abschlussdiskussion</p> <p>Vorgehensweise: Diskussion im Plenum.</p> |